

Verena Bentele: „Unsere Gesellschaft braucht Vielfalt“ - Behindertenbeauftragte gedenkt heute der Opfer der "Euthanasie" - Verbrechen im Nationalsozialismus

Ausgabejahr 2015

Erscheinungsdatum 27.01.2015

Am heutigen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus gedenkt die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Verena Bentele, der Opfer der „Euthanasie“-Verbrechen. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden rund 260.000 Menschen wegen ihrer Behinderung ermordet und ungefähr 400.000 zwangssterilisiert.

„Jeder einzelne dieser Menschen war einzigartig und besonders. 70 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ist das Erinnern an sie wichtiger denn je. Nur wenn wir unsere Vergangenheit kennen und verstehen, können wir auch die Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen - und eine Zukunft hat unsere Gesellschaft nur durch Vielfalt. Deshalb müssen wir Diskriminierungen jeglicher Art verhindern und die Würde eines jeden Menschen achten“, so Verena Bentele.

In der Topographie des Terrors in Berlin wird es ab 14 Uhr in einer Gedenkveranstaltung mit über 100 Teilnehmenden aus Politik und Zivilgesellschaft nach der Begrüßung durch Verena Bentele musikalische und szenische Beiträge sowie eine Rede von Priv.-Doz. Dr. Thomas Beddies, Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin der Charité, geben. Anschließend wird die Beauftragte einen Kranz an der Gedenkplatte in der Tiergartenstraße 4 niederlegen.